

# „Alles zur größeren Ehre Gottes“ in der Kunst

## Am Beispiel von Pozzos\* Gestaltung der Wiener Jesuitenkirche

\*Br. ANDREA POZZO SJ (\*1642 in Trient, + 1709 in Wien)

Beim Betreten des Kirchenraumes der Wiener Jesuitenkirche fällt die lebendige Atmosphäre aus Spiegelungen des wechselnden Tageslichtes auf kostbarem Material und leuchtenden Farben auf, die Lebensfreude ausstrahlt.

Eine erstaunliche Tiefenwirkung zeigt die Scheinarchitektur. Pozzo erzielt sie ebenfalls durch Einbeziehen des Sonnenlichtes in seine illusionistische Malerei. Sie enthält spirituelle Aussagen, will den Menschen dienen, zum Lob des Herrn werden.



Foto: Inge Boeckmann

Auf dem Bildausschnitt aus dem Deckenfresko ist Jubel zu sehen. „Laudate pueri Dominum“ wird hier aus Ps 113 zitiert. Die Engel freuen sich, denn mit dem kleinen, armen Kind Jesus (hier: „Rast auf der Flucht nach Ägypten“) wird Erlösung kommen.

Der Sieg Gottes über Tod und Satan wird im Altarraum gefeiert und Maria als erlöster Mensch und Sinnbild für die Kirche in den Himmel gehoben<sup>1</sup>. Aus der (gemalten) offenen Wolke wendet sich uns Gott zu. Er schaut auf die Menschen, bietet Beziehung an<sup>2</sup>.

Das ist Anlass „den Herrn“ freudig zu „loben“. Das ganze Leben kann immer mehr liebevolle Antwort auf sein Entgegenkommen, seine Menschwerdung und Erlösung werden. Sie kann im Einfachsten gegeben werden und im Gehen bis an die Grenzen, wohin noch niemand den Menschen gebracht hat, was sie für Körper, Geist und Seele brauchen, wie Ignatius, der um Sendung bittet, die ihm gewährt wird, Franz Xaver, die Jesuiten in Japan.<sup>2</sup>

Für diesen Dienst ist Entfaltung der Berufung, Vertiefung und Lernen in Verbindung mit dem Herrn angesagt, wie bei Petrus Canisius mit seinem Katechismus, der kleinen Maria, die Lesen und Zuhören lernt...<sup>2</sup>

Aus dem Bemühen das Beste zu geben, ist aus Kunst, Musik, feinsten Handwerksarbeit, Einbeziehen von Schatten, Licht, Zeit und der Feier des Gottesdienstes diese Darstellung des Weltgeschehens vor dem offenen Himmel geworden - als Lob zur immer größeren Ehre Gottes.

<sup>1</sup> Text nach <https://jesuitenkirche-wien.at/kirchenraum/#kleinerkirchenfuehrer>

<sup>2</sup> Die Bilder dazu sind in der Jesuitenkirche Wien 1